

Donnerstag, 11. Januar 2024

12.00 Uhr
Claudia Stockinger/Christian Hißnauer
Begrüßung und Einführung

12.45 Uhr
Vera King
Zur Analyse biographischer
Narrationen im Kontext qualitativ-
rekonstruktiver Forschung

13.45 Uhr
Maike Stenger/Aaron Thiesen
Zur Analyse von Expert:innen-
Narrativen am Beispiel der
Reproduktionsmedizin

15.00 Uhr
Isabella Marcinski-Michel
Perspektiven der Narrativen Bioethik
für Erfahrungen von Zeitlichkeit und
Verlust in der Reproduktion(smedizin)

16.00 Uhr
Niklas Ellerich-Groppe/Mark Schweda
Zur moralischen Bedeutung von
Narrativen im öffentlichen Diskurs um
intergenerationelle Solidarität in der
COVID-19-Pandemie

17.15 Uhr
Thomas Heintz
„Battle der Virologie“ (taz 11.04.20).
Narration in der journalistischen
Berichterstattung anhand des Public-
Health-Diskurses um die Heinsberg-
Studie

18.15 Uhr
Claudia Stockinger
Die unerträgliche Langsamkeit der
Gleichzeitigkeit

12.15 Uhr
Laura Mohacsi
Zeit und Narrative Medizin. Wie
Erzählungen von Krankheit und
Medizin Vergangenheit, Gegenwart und
Zukunft einen Sinn verleihen

13.15 Uhr
Holmer Steinfath
Narratives Denken ohne narrative
Identität

14.15 Uhr
Abschlussgespräch/Verabschiedung

Freitag, 12. Januar 2024

10.00 Uhr
Charlotte Reihs
Erzählen „vom Ende her und auf das
Ende hin“. Rückwärtsvorgänge in Ilse
Aichingers *Spiegelgeschichte* (1949)

11.00 Uhr
Daniel Broschmann
Narrativität der Todeserfahrung.
Wie eine lebensbedrohliche
Herzerkrankung Vorstellungen guten
Lebens verändert

Narrativität

Interdisziplinäre Zugänge

Workshop der DFG-Forschungsgruppe
Medizin und die Zeitstruktur guten Lebens

11./12.01.2024 - DOR 24 - Raum 3.246

Organisation: Prof. Dr. Claudia Stockinger | Dr. Christian Hißnauer

laura.merisio@hu-berlin.de | (030) 2093-9739 | Institut für deutsche Literatur



Medizin und die Zeitstruktur
guten Lebens
DFG FOR 5022

Teilprojekt
*Populäre Narrative des guten Lebens.
Wechselverhältnisse von Medizin und
Zeitlichkeit im deutschen Fernsehen*

HUMBOLDT-
UNIVERSITÄT
ZU BERLIN

